

International Nature Festival setzt Signal

Kultur- und Naturveranstaltung in Zeiten von Abstand und Maske erfolgreich und nachhaltig möglich. Mit Respekt, Zuversicht und einem wunderbaren Programm rund um Natur und Umwelt. Erlebt Anfang Oktober in Innsbruck.

Festivaldirektor und Landesumweltanwalt Mag. Johannes Kostenzer eröffnete die Festspiele mit der Erklärung, was hinter INF steckt: „Das Innehalten, das Freuen an der Umgebung und das Vermitteln von zahllosen kleinen und großen Wundern der Natur, das ist das Ziel des International Nature Festivals.“ Und fügte hinzu: „Den Fokus auf das legen, was für Glück und Zufriedenheit notwendig ist.“ Wow. Das ist eine Ansage. Und doch manchmal so einfach und nah.

INF Module FILM GUSTO KIDS SCIENCE SENSES

INF stellte dafür gemeinsam mit engagierten Partnern ein buntes Programm zusammen. Dabei wurde gelacht und gespürt, gekocht und gespeist, erlebt und erfahren. In kleinen Gruppen ging es zum Vogelbeobachten und ins Karwendel, zum Müllsammeln und Kunst kreieren, zum Upcyclen, Ginbrennen und in die Klimaausstellung, zum Schlemmen und Film schauen und in die Fachdiskussionen im Couchsaal des Metropolkinos.

Schließlich **belohnte** und ehrte das Festival etliche, die 2020 besonders hervorstechen konnten. Mit etwas ganz Neuem oder auch mit etwas Traditionellem. So haben beim die „**Großen Preise der Stadt Innsbruck**“ beim Film thematisch zwei **Klassiker** abgeräumt. „Die Wiese“ von Jan Haft erhielt die Trophäe aus Zirbenholz für die beste Naturfilm Dokumentation, „Sheep Hero“ von Ton van Zantvoort die für den besten Umweltdokumentarfilm.

Visionär im Hier und Jetzt

geht es voran mit Jakob Winklers aufwendig recherchiertem und detailliert gezeichnetem Wimmelbuch für Kinder und Erwachsene mit dem Titel „Fatimas fantastische Reise in eine Welt ohne Erdöl“, das eine Nominierung beim Tirol-Change-Award gewonnen hat. Und beim Visions Award Siegerfilm des spanischen Regie-Duos Ana Sema und Paula Iglesias „They're just fish“ („Sie sind nur Fisch“), das inmitten der Wüste auf einer Fischfarm spielt und davon handelt, sich einer neuen, ganz anderen Umgebung anzupassen.

Vielfältig berühren

Summen und Dreschen in der Wiese, Elefanten und Paviane am Vulkan, Hunde und Schrottsammler im All, Plastik und Retter im Meer. Überlebensstrategie, Kindheitstraum, Umweltskandal und Wunderschönes, fernes Tierreich und Landschaft vor der Haustür. Bei fast 60 gezeigten Filmen innerhalb von 72 Stunden war für alle was dabei.

Mit Filmen innerlich berühren – das ist seit 19 Jahren das Credo des Innsbruck Nature Film Festivals, das sich ins International Nature Festival geschmiegt hat.

Sich darauf einlassen, dafür steht das gesamte Festival. Das kann dann auch mal unangenehm sein, aber: **Aufklärend**. Beängstigend dramatisch muten Werke wie der Bodenpreis-Gewinner „Auf dünnem Eis“ an – eine Doku über den sich rasant schnell auflösenden Permafrost in der sibirischen Arktis und dessen Folgen.

Oder der Science-Fiction-Albtraum „Dar(k)win Project“, Sieger der Kategorie animierter Kurzfilm, in dem mutierte Unterwassertiere ihr Lieblingsgericht Plastik fressen. Derart unverblümt das desaströse Verhalten der Menschen gegenüber der Natur auf Großleinwand vor Augen geführt schluckt die ein oder andere Kinobesucherin und entschwindet. Ein anderer sucht das Gespräch im trockenen Foyer mit Gleichentsetzten.

Zukunftsbejahend

Dagegen kann etwas unternommen werden! Der Biologiestudent vom Nachhaltigkeitspreis Gewinner MERA weiß: „Klimaprobleme kann man bekämpfen, indem man Umweltbewusstseinsbildung betreibt.“, was er konkret mit dem Mikroplastikprojekt schafft und mit jungen Menschen umsetzt.

Wenn der Universitätsprofessor hinsichtlich der Klimaobergrenze sagt: „Es ist nicht fünf vor Zwölf. Es ist Zwölf! Doch ich bin überzeugt, wir können es schaffen.“, dann ist das positiv aufzufassen! Gilt Prof. Dr. Georg Kaser doch als einer der einflussreichsten Klimaforscher weltweit.

Wenn die aus dem Corona gebeutelten Mailand stammende Moderatorin den Innsbrucker Galaabend mit den Worten schließt: „Danke, dass Ihr hier bei uns wart. Hoffentlich sehen wir uns nächstes Jahr wieder – ohne Masken und ohne Abstand. Bleibt gesund!“, dann ist das ein positives Grußwort.

Nachhaltig

Das Festival ist nachhaltig und soll es auch bleiben. Ein Nachhall, der das ganze Jahr über anhalten darf. Beispielsweise beim Besuch eines der GUSTO Partner Restaurants in Innsbruck für ein saisonal regionales Gericht. Begleitend werden INF und INFF auf ihren digitalen Kanälen 365 Tage dazu beitragen. Und mit INF ON TOUR auch real am ein und anderen Ort qualitätsvolle Zugänge zu den Themen Natur und Umwelt bieten.

Danke

Der Dank gilt allen, die dem Festival wohlgesonnen sind!

Besonders schätzenswert sind der Besuch und die persönliche Einbringung ins Festival von Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Ingrid Felipe, vom Bürgermeister der Stadt Innsbruck Georg Willi, vom Obmann des Tourismusverband Innsbruck Dr. Karl Gostner, vom Vizerektor der Universität Innsbruck Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Streicher, vom Vorstandsmitglied der Innsbrucker Kommunalbetriebe Dr. Thomas Pühringer, vom Landesdirektor der UNIQA Versicherungen AG Manfred Miglar und vom Geschäftsführer der Lebensraum Tirol Holding Josef Margreiter.

Zwei Minuten **Festivalimpressionen 2020** gibt es hier zum Anschauen:

<https://youtu.be/NuSFKXYQ5R0>

Informationen, Termine, Updates und Tipps zu INF gibt es digital unter:

www.naturefestival.eu | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [#wirsindnatur](#) | [#dubistnatur](#)

Medienkontakt:

Astrid Nehls | +43 676 4314410 | astrid@services-sbc.com | media@naturefestival.eu